

hat sich der alten weiffagung erinnert, und sie selber auf sich gedeutet. Es ist bekant, daß sich in den alten Jüdischen Kirchen vor Christi Geburt die Propheten haben mühe gegeben, den leuten klar zu machen, daß die Opfer erstlich müssen rein seyn; denn sie solten ein vorbild auf das reine unschuldige Lamm Gottes seyn, das für die sünden der ganzen welt geschlachtet werden sollte. Zum andern: wenn sie rein wären, so bewiese das nichts für die gerechtigkeit der leute selbst. Denn Gott hatte ihnen vielmal gesagt: Wenn ihre herzen nicht rein wären, und nicht rein werden wolten, so wäre es ihm bey ihren reinsten Opfern eben so viel, als wenn sie einem hunde den hals brächen. Das sind klare worte in den Propheten. Jes. 66, 3.

Da ist ihnen dann allen geweiffagt worden, daß in der künftigen zeit Einer kommen wird, der wird lust haben an Barmherzigkeit und nicht am Opfer; und dem würde es besser gefallen, wenn Er barmherzigkeit und freye gnade beweisen kan, als wenn Er die allerreinsten, willigsten und reichsten opfer von den leuten empfangen könnte. Sein sprüchwort war: geben ist seliger dann nehmen. Das haben wir sehr richtig angemerkt gesehen: gedenket, sagt Paulus, an das wort des Herrn Jesu, der zu sagen pflegte: Geben ist seliger dann nehmen. Gesch. 20, 35. Wie nun das vermuthlich sein sprüchwort war in der zeit; so hat Er noch izo auf seinem göttlichen throne zur grundregel; "Er gibt lieber, als Er nimt."

Und so gibt Er auch uns, und gibt uns gerne und mit freuden.

Das ist der eingang zu dem, was ich weiter zu sagen habe.